
Kinderspital Zürich stoppt «nicht medizinisch angezeigte» Beschneidungen

From: David Vogel - Radio 1
Sent: Thursday, July 19, 2012 4:33 PM To: info@vioz.ch
Subject: Kinderspital

Das Spital reagiert damit auf die kontroversen Diskussionen in Deutschland zu dem Thema. Das Kinderspital habe ein Operationsmoratorium für nicht medizinisch indizierte Beschneidungen angeordnet, bestätigte die Leiterin der Urologie dem Beobachter Online. Nun würden zunächst eine juristische Einschätzung eingeholt und eine ethische Weisung zum Thema Beschneidungen erarbeitet. Am Kinderspital Zürich werden laut einem Sprecher pro Jahr weniger als 100 nicht medizinisch indizierte Beschneidungen durchgeführt.

Mit freundlichen Grüßen
David Vogel, Redaktor Radio 1, david.vogel@radio1.ch, www.radio1.ch

Sehr geehrter Herr Vogel
Ihren (telefonisch geäußerten) Wunsch nach einem Gespräch mit VIOZ Präsident Mahmoud El-Guindi habe ich gerne an ihn weitergeleitet.
... Er hat dieses Interview an mich delegiert:

VIOZ Stellungnahme:

"Diese Regelung trifft im Prinzip die Mitglieder der jüdischen Gemeinschaft, da die Knabenbeschneidung für deren Religionszugehörigkeit konstituierend, also essentiell ist – und weniger die Muslime.

Die diesbezügliche, bislang bestehende, eindeutige Rechtssicherheit in der Schweiz wird durch das Urteil in Deutschland in keinsten Weise tangiert. Natürlich bleibt es dem Kinderspital in jedem Fall unbenommen, seine bislang gepflogene Praxis einer ethischen und juristischen Evaluation zu unterziehen. Ein Moratorium auszusprechen, erscheint doch etwas überzogen.

Wir gehen allerdings davon aus und vertrauen darauf, dass sich an bestehender Rechtslage in der Schweiz nichts ändern wird, wodurch gläubigen Juden ihre Religionsausübung im Land bei Strafe quasi verboten und Muslimen die ihre erschwert würde."

M. Hanel
VIOZ – Mediensprecher, 20.7.2012

Auf meine Anfrage war die Begründung Herrn VOGELs vom 27.7., warum er das Interview nicht gesendet habe, dass seiner Meinung unsere Stellungnahme ein **bewusstes Herunterspielen, zu zurückhaltend** und **zu wenig emotional** war und die Begründung über das Fehlen von Sendezeit oder eben "Platz" fehlten natürlich auch nicht, denn schließlich hatte er ja schon passendere Ansichten von KIOF(?) ws. ist KIOS gemeint und dem bestimmt mediengerechteren IZRS auf Band.

*Ursprünglich hatte ich Herrn Vogels originale Mailantwort hier veröffentlicht.
Er hat diese Veröffentlichung allerdings untersagt und die Löschung gefordert.
Nun - kein Problem ... Verzeihung vielmals!
Dachte, Journalisten hätten ein entspannteres Verhältnis zur Veröffentlichung von Meinungen und Ansichten im Interesse öffentlicher Informationsarbeit – sorry –
Ein interessantes, erneutes Lehrstück journalistischen Vorgehens war diese Erfahrung allemal.*

Darauf schrieb ich ihm folgendes Mail

Sehr geehrter Herr Vogel

Tatsächlich löst Ihr Vorgehen und Ihre Sicht auf die Angelegenheit aus verschiedenen Gründen geziemendes

Unbehagen bei mir aus.

- 1.) Dass bei einer Sache, welche die Zürcher Muslime unmittelbar betrifft, die Sicht des Zürcher Dachverbands der Muslime unberücksichtigt bleibt – und zwar nur deswegen (die "Platzgründe" mal unberücksichtigt lassend), weil die Position der VIOZ Ihnen, einem Vertreter der Zürcher Medien zu wenig spektakulär erscheint.
- 2.) Dass zeitgemäßer Journalismus offenbar nicht mehr die Aufgabe wahrzunehmen bereit ist, die Sichten auf eine Problematik aus verschiedenen Blickwinkeln (vor allem, wenn die Betroffenen Muslime sind) umfänglich darzustellen, sondern die Beiträge nach der Gesinnung der Journalisten lanciert werden, welche primär offenbar durch die Intention geprägt zu sein scheint, gesellschaftsbeunruhigende Emotionen (und wiederum: vor allem, wenn es gegen Islam und Muslime geht) hochzutreiben.
- 3.) Dass der muslimische Beitrag, eine bereits sehr emotional spannungsgeladene, gesellschaftspolitisch relevante Problematik durch Gelassenheit und Sachlichkeit möglichst zu deeskalieren, negativ, als "ein bewusstes Herunterspielen" verunglimpft wird.

Nein, Herr Vogel – die VIOZ stand nie und wird erst recht in Zukunft solchem Sensationsjournalismus nicht zu Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen

M. Hanel

VIOZ Pressesprecher, 29.07.2012

Gerne hätte ich den gesamten Mailverkehr mit Herrn Vogel hier veröffentlicht (im Sinne der stets allerdings eher nur von Muslimen verlangten TRANSPARENZ) – was er mir aber explizit untersagt hat. Gerne respektiere ich seinen Wunsch.